

Rückmeldung zum Zwischenbericht „Kirche im Wandel“
 durch den Konvent der Bezirkskatechet:innen und Schulbeauftragten:

Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> - Die theologischen Ansätze und die favorisierten Bilder (bspw. „Waage“) weisen unserer Ansicht nach in die richtige Richtung. - Die angeregte Neufassung von Zuständigkeiten und Aufgaben der verschiedenen Ebenen begrüßen wir. - Wir sehen darin eine große Chance für die Entwicklung einer zukunftsfähigen Kirche (bspw. dritte Orte, Erweiterung Gemeindebegriff, „Dreigespann“, ...).

Resonanz auf den Zwischenbericht der AG „Kirche im Wandel“	
aus Sicht der mittleren Ebene (strukturelle Perspektive)	aus fachaufsichtlicher Perspektive
<p>Die Aufgabenverteilung sollte genauer bedacht werden – Es braucht eine klarere Zuordnung von Verantwortung und Entscheidungskompetenzen auf die verschiedenen Ebenen (Landeskirche, Kirchenbezirk Kirchgemeinde) und damit kurze und schnelle Bearbeitungswege.</p> <p>Die Reduzierung der Körperschaften und damit der Anstellungsträger ermöglicht ein professionelleres Personalmanagement und effizientere Vorgänge.</p> <p>Der Gedanke an eine starke Reduzierung der Kirchenbezirke löst Fragen und Sorgen aus, wie die Fülle an Aufgaben künftig bewältigt werden soll – auch Unsicherheiten hinsichtlich persönlicher Perspektiven von Mitarbeiter*innen treten deutlich hervor.</p> <p>Wir fragen uns: Welche Rolle kommt dem Ehrenamt auf der mittleren Ebene zu? (KBV, KBZ-synoden...) was ist leistbar und was entfaltet Wirkung? Wie und wo findet sich kirchenleitendes Handeln vor Ort? Wie kann der/die Christin Kirche über die eigene Ortsgemeinde hinaus erleben und verbunden sein?</p>	<p>Die Gleichwertigkeit aber auch Verschiedenheit der Dienste im Verkündigungsdienst mit ihren spezifischen Kompetenzen ist noch zu wenig erkennbar. Dies hat Auswirkungen auf gelingende Teamarbeit.</p> <p>Als widersprüchlich nehmen wir wahr, wenn vom Primat der Qualität ausgegangen und gleichzeitig von einer starken Veränderung der mittleren Ebene mit den dort angesiedelten Fachaufsichten gesprochen wird.</p> <p>Fachaufsicht braucht Kenntnis der regionalen (sozialräumlichen und kirchlichen) Bedingungen, Besonderheiten und Herausforderungen. Dadurch ist angemessenes Handeln in verantwortbaren Zeiträumen möglich.</p> <p>Dafür braucht es entsprechende personelle Ressourcen.</p>

Aufgaben der mittleren Ebene für die EVLKS der Zukunft

Bezirkskatechetik		Schulbeauftragung
<p>Realisierung einer kompetenten Fachaufsicht und Fachberatung entsprechend der Aufgaben der BezFO¹ insbesondere durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - intensive fachliche Begleitung der gemeindepädagogischen Mitarbeitenden - Entwicklung und Durchführung von regionalen Fortbildungen (auch zur Personalentwicklung) - Beratung und Begleitung der Dienststellen/Pfarramtsleitungen/anstellende Gremien (fachlich, strukturell, konzeptionell, personell) - enge Zusammenarbeit mit der Jugendverbandsarbeit innerhalb den Arbeitsstellen Kinder-Jugend-Bildung (KJB) - fachaufsichtliches Handeln stärkt präventive Strukturen in der Landeskirche (dies betrifft jegliche Form von Gewalt und Übergriffigkeiten) 	<p>bewährt weiterhin wichtig weiterzuentwickeln</p>	<p>Realisierung einer kompetenten Fachaufsicht und Fachberatung entsprechend der Aufgaben der BezFO insbesondere durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weitere kontinuierliche Begleitung, Beratung und Fachaufsicht staatlicher und kirchlicher Lehrkräfte - Zusammenarbeit mit Fachberater*innen - Zusammenarbeit und Abstimmung mit den LaSuB²-Standorten und Schulleitungen - Verantwortung für Qualitätssicherung und -entwicklung des Faches - Zunehmende Lobbyarbeit für den Religionsunterricht als im Grundgesetz verankertes Fach
<ul style="list-style-type: none"> - langwierige und aufwändige Genehmigungsverfahren - redundante papierhafte Prozesse aufgrund mangelnder Digitalisierung 	<p>zu reduzieren zu streichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - konkrete gemeindliche und kirchenbezirkliche Aufgaben
<ul style="list-style-type: none"> - Beförderung der Ausbildung von Ehrenamtlichen in der GP-Arbeit mit Kindern und Familien ist weiter auszubauen und zu verankern - Quereinsteiger sind in der Ausbildung intensiv zu begleiten und bei der Einarbeitung aus der Fachperspektive zu (Co-)mentorieren - Begleitung und Unterstützung der Veränderungsprozesse der Aufgaben im Bereich der Gemeindepädagogik - Gemeindepäd. Projekte als Dritte Orte entwickeln 	<p>neue Aufgaben und Perspektiven zu Erwartendes</p>	<ul style="list-style-type: none"> - stärkerer Einfluss auf die Fachentwicklung - verstärkter Kontakt und Begleitung staatl. Lehrkräfte aufgrund des zahlenmäßigen Anstiegs der Lehrkräfte - Die Veränderungen des Schulsystems wahrnehmen, begleiten und für den Religionsunterricht umsetzen - Zuordnung der Schulbeauftragten zu Standortbereichen des LaSuB und ggf. auch der Schularten prüfen - Dritte Orte im Schulbereich wahrnehmen und entwickeln

¹ Siehe Ende des Dokumentes

Reduzierung der Zahl der Kirchenbezirke

Vorteile	Schwierigkeiten & Gefahren
<p>Jeder Kirchenbezirk bestünde dann aus großstädtisch, kleinstädtisch und ländlich geprägten Kirchgemeinden.</p>	<p>Eine gute Personalführung, -fürsorge und Konfliktbearbeitung wird in großen strukturellen Bezügen, weiten Entfernungen und unterschiedlichen Prägungen noch herausfordernder und erfordert anderes kirchenbezirkliches Handeln.</p> <p>Die Distanz zwischen Kirchgemeinde und Kirchenbezirk wird vergrößert und damit wird eine Entfremdung befördert.</p> <p>Die Form der Arbeitsstellen K-J-B sollte bei erwartbar größeren Kirchenbezirksstrukturen angepasst werden, um die Aufgaben lt. BezFO weiterhin umsetzen zu können.</p>

Unserer Ansicht nach ist weiterhin zu bedenken

- Woran orientiert man neue kirchliche Strukturen - (kommunal, LaSuB, RKA, ...)?
- Zu beachten ist, dass die Fördermittelvergabe in der Kinder- und Jugendhilfe sich an den Landkreisen und kreisfreien Städte orientiert.
- Personalstellen, die kommunal finanziert im Sozialraum tätig werden, müssen die Anstellung im jeweiligen Landkreis /Kreisfreien Stadt haben.
- Ist es denkbar, einzelne Arbeitsbereiche unterschiedlich strukturell „anzubinden“? z.B. direkt bei der Landeskirche oder bei den Kirchenbezirken
- Angemessene Ressourcen werden für eine gute Personalführung und Qualitätssicherung und -entwicklung für Haupt- und Ehrenamt benötigt.
- Fachaufsicht muss in den größeren Strukturen personell stark untersetzt bleiben und eine veränderte Zuordnung der Aufgaben ist ggf. zu bedenken (z.B. Schulartspezifisch, nach Zielgruppen, Angebotsformaten...)
- Veränderungsprozesse mit der damit verbundenen Trauerarbeit muss angemessen durch die Fachberatenden begleitet werden.
- Schulbeauftragte und Bezirkskatechet:innen sollten in dem Prozess „Kirche im Wandel“ dauerhaft beteiligt werden.

Für den Sprecherrat:

Cordula Schilke, Jonathan Leistner, Ekkehard Weber, Michael Herrmann

13.08.2025

¹ Ordnung für die Fachaufsicht über die gemeindepädagogische, religions- und schulpädagogische Arbeit sowie die Jugendarbeit und für die Aufgaben im Arbeitsbereich Kinder- und Jugendmusik im Kirchenbezirk (Bezirksfachaufsichtsordnung - BezFO)

¹ LaSuB = Landesamt Schule und Bildung